

[illegible]

brachte ich, indem ich zu Herrn Minister ging u. am 2. Mai
Spidersage sein Eingekommen hatte. Ich bekam zur Antwort: es
sehe man, wie viel sie wollen, aber ich will nicht hoffen, von
der Miss. ein irgend Beträuf zu bekommen? ich will ihnen ein
Merkmal mit 12, 15, 20 Pfennig sein soll sie wollen geben, jedoch
gute Briefe zu bekommen, nur müßte sie für solche bezahlen, ich
wurde mit H. Sarsenwitz u. Klingner gesprochen, schließlich für
ihnen H. Bräuer auf. Gegen den Selbstentwurf ist ich
natürlich nicht geneigt, was da wie mit einem Professor
lassen sie mich in der Lage sein, u. bei der ersten Beden
der L.A. mit einem Gelder mich mehr betonen. Ich über-
lasse es der H. Verwaltung zu sehen der Miss. zu bequemen
so möglich ist. Ich irgend Beträuf, was durch die Miss.
nur ich bei der jetzigen Einsparung, von ihr, beibehalten u. über-
lassen würde, wenn allerdings der Wunsch nach mehr. Der
H. Verwaltung ist sehr für die Missionsarbeit, schließlich würde
sich das durch H. Verwaltung auf W. Hoff vereinigen. Sollte
aber das Leben ist möglich zeigen, so war der H. Minister
entschieden der Miss. Spidersage auf Betrug zu gehen, nur, wie
für solche belohnt zu zeigen, schon sieht man, von der
später Militäreinweisung in der Lage ist, u. da sie sich

Zeit u. Gelegenheiten sind Indem Briefe gesendet, lange
 nicht außer aller Sorgen so sehr, als die geringen
 des lebhaftesten Glaubens u. der innigsten Vorliebe
 gegen den, durch dessen werthvolle Thätigkeit u. Anwesenheit
 wir uns so sehr gebunden sind. — Ja es wurde
 auch jetzt vermindert, was bisher in den Sorgen aller
 Mitglieder der Missionität nur für übergrüßliche Mühen war,
 es wurde auch, daß wir vor allem, unser vornehmster
 Gewinn u. Lebenszweck der Wissenschaften, den wir heute
 des Glück haben in unserer Mitte zu sehen, unser vor-
 zügliches ab zu drücken haben, daß wir heute auch für
 vorerwähnten Zweck, daß die werthvolle Kaiserl. Milde des
 vorerwähnten Wohlwollens unserer Missionität auch ein solches
 Lobes gewährt. — *fr. Freyung* werthvollen
 Leistungen hat die Missionität bis jetzt alles zu drücken
 was ihr zum Glanz u. *fr. Freyung* gewährt. Es ist auch
 allen bekannt, u. wird in den Annalen unserer Missionität
 unvergessen bleiben, welche große Verdienste *fr. Freyung*

bei dem wiederholt notwendig gewordenen Geldausgaben zum den
 Aufbau unserer Missionen werthvolle Kaiserl. Missionität gebührt haben.
 Es ist auch allen bekannt, u. die Thätigkeit u. Anwesenheit unserer
 Verdienste wird es segnerd anerkannt, wie sehr ein Klinger für
 den Kaiserl. Bibliothek, Kaiserl. Klinikum, Nationalbibliothek, Loka-
 litten Gasten, u. andere einzelnen Instituten verdienst gemacht
 hat, indem fast alle, ihn die Vermittlung großer u. schöner
 Geschenke verdanken, die ihm vom Kaiser u. Außenland geschenkt.

Wir werden hingehen unter uns sind es nicht für.
 Freyung Vermittlung spülend, daß die Gnade des Kaiserl.
 unser Aufmunterungen zu spät werden ließ, in der Folge
 so sehr bedauert, u. in der Welt ihre Verdienste am Wissenschaften
 nach der Missionität bekannt machen. Das ganz unvoll-
 ständige Maß von uns für die Nachbarschaft eines solchen
 Aufmunterung zu erkennen. Nach dem wir auch es nicht für.
 Freyung, werden es die Verdienste dieser Leistungen, die
 zum Ehren unser werthvollen Missionen auch werden.
 Es wäre schön, wenn es glückte, mit dem angestrebten

gütiges Rath u. stromen Vorsehung befehle.
 Mit der inigen Vorseyung u. gütlichen Vor-
 besicht sehr in die Augen zu seyn

Fr. Heilung

Amsterd. d. 19^{ten} Aug. 1809.

ganz gesondert nach besten Wissen

Mr. H. Decker

Gefertigter Herr Generalmajor u. Ritter
 Friedrich von Soden Herr Kunze.

Fr. Heilung wird in folgendem vorüberge-
 henden u. ohne jeden Vortheil auf Wieder-
 aufnahme.

Fr. Heilung werden sich auf jeder Weise als ein
 bei Herrn Vorseyer gegeben Rathgebe mit-
 und Herr Vorst. Rath über die Möglichkeit zu
 ein eine sublimen Gesellschaft zu sein,
 zu seyn, u. so ist in Herrn Namen in
 Heilung zu seyn in Folge aller ersten
 Heilung zu seyn. So geschehen, u. die
 Heilung zu seyn.

Gefzgebener Linn Juncelmajer C. Ritter
Hilff zu verfahren Linn Krieger

gekommen sind. Es war eine große Freude
auf die meine Familie ganz und gar
freudig in dem und geschiedenen Zeit
bedeutend zur Hauptzeit an mich zu schreiben.
Es ist eine große Freude das ich in diese
Zeit in meine Familie leben, meine Freude
bedeutend freudig leben. Es ist die Natur von 8 und
unvergessenen Leben. — der Mensch lebt in
die meine Freude in der Zeit, in welcher ich
auf die ungetrübte Leben, die Freude in der Zeit.

[illegible]

wistlich zu sein, folgen ist immerhin von der Requisition der Forderung
 so anzusehen, wie der H. Forderungsinhaber auf so ist so man diesen ange-
 sieht haben zu. ganz, besetzt sind diesen auf so gewöhnlich haben. Man
 insoweit der nur steht, aber ablatend, gefasst. Auf in eine Lage
 haben ist das Haupt und in der Sache der meisten Leute, aber selbst dieser
 letzten zu. brauchen, so die Forderung, die so wenig, auf, die so. Forderung
 gefasst haben, ist alle diese besetzt sind diesen, zu. die allen übrigen
 können zu man auf in diesen zu ablassen.

Ist es so. Forderung, zu möglich, mir selbst, meine größte Forderung
 auf, diesen Punkt zu. Siphonisch zu verstehen so bleibt mir in
 andrer Art als Forderung so. Meistens von diesen mit diesem
 Forderungsinhaber zu stehen zu liegen.

und stehen diesen so. Forderung, ist, lediglich zu der
 Natur der zu. der besetzt ist diesen.

Nicht möglich, diesen zu. Forderungsinhaber

stehen ist

so. Forderung

August den 3. 1849

gegenseitig verstehen sind

Decker

Gefegaberrn Herr General-Major und Rittm.
 Hofkammerkammerherr Herr Curator!

Herr General, Ich bin mir wohl bewußt, daß ich
 das die Vorzüge des wüthigsten Mannes zu bewußt
 habe, darum bin ich auf die Richtigkeit der
 Sache.

Ich will Ihnen hier in der Folge mitteilen, ob Herr General, Ihnen mittheilen
 daß das akademische Gelehrte eine Summe von 300. R. für
 die Schulden bestimmt, und daß ich in einem sehr nachdrücklich
 abgesetzten Aufschlag am 1. Januar 1800 die sämtlichen Schulden
 aufsondern selbst zur Schulden der Kiste mündigen Kräfte und
 nicht alles aufzubringen um ihre neuen Frau und ihre neuen
 nicht laßt sich wiederzuerstehen (Privilegium zu wissen). Das
 letzte Mittel ist nicht, die Summe aber hat sich so viel auf

Die Frau gebracht, und mir wieder, der Stad. Köhler an
 Baldorn hat denselben Tag Abends zwischen 4 u. 5 Uhr mit
 Gulse eines Hühnerjüngers, Blag' gemacht, Blag' und es schon
 krüpfen dem Hühner aus es noch ausgekommen. Der Hühner-
 jünger so kam es aber da mir in die Hande gekommen Blag'.
 Auch für dieselben, welche er gemacht selber und giab
 die Pümpkinen an. Seit dem Stad. Köhler noch der Stad.
 Heinrich Baeße und Mieser zusammen mir Hühner in
 in der letzten Lese von Graue sehr heftig und aufgebracht
 sprach worüber es mich noch anderer neuen Klarheit bekam.
 Es begibt sich, daß an demselben Abend noch andere da mir
 alle, von etc. schlaftte Subjekte kommen zusammen gekommen, es
 mit vielen Geselligkeit für und für gelaufen, als Reinhold
 Baeße (im Hause von Mieser) fuchend auf die übrigen
 weil er sie mit ihm zusammen und laudigsten Pommern be-
 kannt machen will) Vorkamst, Zonfel jun., etc. — Köhler,

hyde

beiden Bläse und v. Heyking habe ich gestern bereits mitan erlebt,
 der letztere das selb, weil vor ihm Tag zuvor in einem feierlichen Gespräch
 mit dem Fudell sich vereinbart hat, nach künftigen Tage geschickt zu
 weil ich nicht fürchten, aber manchen ja und einigen mir mein Ge-
 vorbestimmung, denn bei ich nicht mehr Ruhe und können
 sein oder, wenn ich von Kollegen dann mich zu citieren dann Gade
 from Gott. =

So haben die Tugend, ich bitte für Gesundheit und nach baldigst
 von Rath und Willen wie diese Gängel aufpassen, werden sollen mitge-
 spielen. Eine Sache wenn es wohl wenn die Hauptspielregeln zur
 nachdrücklichen Erinnerung nach St. Petersburg transportiert werden
 und die ihr Vorfall stattfinden, denn mit dem Abgang mit Curia
 Genist will es nicht viel segnen, wird vielmehr sehr lang dauern
 und nach dem nicht das Aufpassen und die blühenden Freude.

Aber auch Gutes willas haben für Gesundheit der Gade
 und starkes Doupat Lokale für die Folie es ist die größte Uu-
 ferspiel des fignulsum und des Cabal für, und bei der Uu-

vorläuf

Wohlthat haben wir gar keine Unterbrechung des Willens in dem
 Oben und Gelingen bei Widerstandlichkeit zu empfangen.
 Ich habe Miß gefast, selbst für Ergreifung, wobei gar nicht ge-
 dungen werden, Aachen zu verlassen und gestern Abend haben
 einige Tage lang.

Die Zustände auf unserer Kleinheit sind sehr viele
 selbst das Wohlthun publicirt worden in diesen Tagen, und ich
 natürlich nicht gefallen kann und mich haben kein Glück werden
 nun Folgendes aus Militair so sehr ist für mich:

Es ist kaum und nicht sehr betrübend Gröze haben ich die
 ften unter Verhinderung meiner inneren Anwesenheit und
 Gedanken zu sein

Gen. Galland

Paris den 9^{ten} Decbr. 1809.

gesehen und geschrieben.

Arr. Fr. Deutritz

Dr. G. G. G.
 Herr Johann Baptist v. Willmann
 Herr Anton W. Willmann



Gefzelter Herr Generalmajor P. Ritter
 Gefzelter Herr Herr.

Der Herr Generalmajor sollte ich finden und
 ganz kurz 2. - der Herr zu bringen
 in der Lage, dass die Unterstufung
 sehr sehr der Unterstufung sehr sehr
 Abnahme gewisse gewisse 2. in die Unter
 gewiss, mit dem Gewiss der Oberstufung
 übergeben ist an 24 d. d. Monat. in
 dass der Oberstufung d. übrigen Unterstufung

insbesondere auf Buchstaben stehen die zur
Gewährung der Gegenwärtigen Stellen. Dieser
ist nur selbstig gegeben und steht auf dem
der letzten Stellung von einer Summe 9 Meilen
jeder Substanz diese Punktebestimmung werden
feststellen sich ist von der Stellung in
Veränderung genommen. Es werden 2 meilen
auf der Länge der Stellung und Länge
Länge selbstig in dieser Lage sein wird.
Aber der letzten Stellung 2. Gegen sich ist
ist in offen ist für Stellung ist für 2
bevorstehende Punkte Lage zu verstehen, indem
ist möglich eine festgesetzte Mäße für die
Masse 2. Punktebestimmung ist der Länge.

Gr. Gegen

Dezember 2. 1809.

ganz geschehen
Deutsch

Gefzgen befreundet Herr Generalmajor v. Ritter
Gefzgen zu befreundeten Herrn Richter.

Herr. Excellenz, habe ich die Ehre Sie ab-
 geschiedlich einen Brief des H. k. k. Hofraths zu
 übersenden, worin Sie erfahren werden, daß er
 auf dem Rückwege sich befindet. Mir dürfen sich
 verbinden lassen, daß er diese Wege nicht auf sein
 Wohl zu begreifen wird, da es jetzt so ungewiss
 ist, Männer in aller Eile für die Kränken

zu verfahren. Die wirklich geschehen, schlagen den
Krieg aus, wegen der L. R., d. will man den Krieg
besser verstehen, den man bekennen kann, so müßte man
sich über d. auf viel späteren Zeitpunkt, als die auch
best. Form, vorstellen, wobei die Ministerialität offenbar
am wenigsten selbst vorliegen würde.

In einem letzten Schreiben hatte ich die Herrn Jos. Hering
zu berichten: daß die Untersuchungs- und d. d. Richter
von Baden. Gericht aus Baden abzugeben, und dem Richter
in der Criminalgericht für Baden (wobei man in einem
einzigartigen wichtigen Angelegenheit steht) zu übergeben.
Müller wird am Gericht, wie ich ebenfalls berichtet; in der
ersten Session sagte er aus: daß der v. Hering in einem
Kauf gelassen, daß er vorzugeben den Richter in Baden
eingesprochen, d. daß er den auch Richter des Reich
Lagerstätte habe. Der Criminal hat dies geschehen
d. von ihm verfahren, d. soll sich dadurch bewähren zu
seinem Leben, das Werk der Baden. Gericht über

Körper gar sehr zu mildern, weil er in. Miltner das nur
die Wirkungen zeigen. Auf in solchen Tagen ist bei-
sonderlich sparsam, in das Abkühlen. Gewiss nur Landtagsordnung
zur Naturgemäß ausüben, was er schon der tiefsten Minderheit
sehr auffällig, in. es wird ich schon, wird ich sich zeigen.
Die Rechte sind allerdings vorzüglich strenger, aber finden
sich kein Landtags, so unterließen sich nicht unangenehm
wegen der Rechte selbst keine Mühe hat.

So. Gewährung zeigen in Lösung dieser unangenehm
Mängel, in. so. und so. Mangel ist in. In. und so.
zu zeigen, so. und so. in. und so. in. und so.
ist notwendig. So. und so. in. und so. in. und so.
Gewiss zeigt es in. und so. in. und so. in. und so.
gewissen in. und so. in. und so. in. und so.
sind. Gewiss. in. und so. in. und so. in. und so.

Wie. Gewährung, so. und so. in. und so. in. und so.
ist. So. in. und so. in. und so. in. und so.
sich. in. und so. in. und so. in. und so.

So. Gewährung

Donnerstag d. 6. Jan. 1810.

ganz, gewiss, in. und so. in. und so.
Gewährung

Geoffroyenne Geo Guerdunier 2. Ritter
Geoffroyenne Geo Guerdunier 2. Ritter.

Ges. Ausstellung Leipzig 1897 ²⁴ März 1897.
 Hinsichtlich des auf der ersten folgenden Eides auf richtig
 gesetztes 2. wurde Meyers daraufhin der Kaufteil von
 100000. Ges. Ausstellung Eides vollkommene Auf
 die Folgen sind gefolgt Kaufteil in zwei der Richten
 nach worden für beide zinsig. Je auf 25 die
 gegen Eides 1000 zu setzen in Eides für 1000
 zinsig, wie die Richten Kaufteil zinsig 1000.
 der Original Kaufteil zinsig 1000 Kaufteil 1000
 der Richten der Richten in der Kaufteil 1000
 nach dem Kaufteil. Auf richtig ist aber nicht als

man befragt er für freier Verbindung und Freiheit
gegangen, willste du für die Militäre zu regieren.

Auf dem in die offne Leben für Freiheit als be-
trifft von Infanterie Min. zu befragen der H. Inst.
Morgenstern gegangen Aber wirklich ihre eingehenden
ist.

Min. für Freiheit, können Sie Massnahmen gegen
gegründet werden Ich in die offne ich die
vollkommenen Mangel 2. freier für zu werden

für Freiheit

Wien d. 14^e Feb. 1810.

ganz ergebenster
Ant. Fr. Deutzy

Gefzgeborene Frau Generalmajor v. Rittner
 Größt-Verwandter Frau Knecht.

Ich erlaube mir Ihnen hiermit zu schreiben, dass auf Verlangen der beiden Seiten bei der
 in der Zeit, die meine Verfassung etwa 12 gegen 4 Jahre
 befristet war, der Abbruch. Grundsatz in Bezug auf alle
 die dem die Verhältnisse in Bezug auf die in der Verfassung ge-
 schiedig zu überlassen, damit die bei der Verfassung
 dieser Grundsatz v. der in der Verfassung weiter zu
 sich überzugehen v. der in der Verfassung abge-
 wandt sein. Sollte man die Abbruch. Grundsatz, so
 ist vor, dass diese Verhältnisse nicht gehen, so muss man
 dass annehmen, dass die Verhältnisse in der Verfassung v. der
 auf der Verfassung, die in der Verfassung v. der Verfassung im-
 terest sind. Gegenüber ist man nicht die in

In Folge der Mithrasinschriften stehen mir folgende
 auf in Wahl zu setzen. Der Herr v. Eloner hat sich für die
 Inschrift ausgesprochen, ob möglich die Inschriften schon von vorher schon
 als Proben setzen müßten. Das Beispiel glaubte ich aber überlassen
 zu haben, daß durch die Worte „ausführen“ u. „übernehmen“ in der
 Original der Electionen § 14 u. der Statuten § 139 ausgedrückt
 worden, daß die ^{Inschriften} (Mithrasinschriften) des kaiserlichen u. der Provinz in einem
 vorhanden sein, auf welche als Beweis auf zu sein ist geschildert
 daß der Herr v. Eloner a quo der Bedeutung der Vorarbeiten bezeugt ist.
 Es wird für die Inschriften der Provinz in Frage stehen, auf
 welcher Begründung der Inschriften darüber zu handeln.
 Wird der jüngste Vortrag u. Statuten angenommen ist

ges. Handlung

Wien d. 24. Feb. 1810.

ganz gesondert erhalten

Chr. Fr. Deutzer

Gefegtebener Herr Generalmajor E. Ritter
 Güte zu verzeihen Herr Senator!

Nachdem ich gestern in meine Absicht als Ritter, jedoch
 meine Herrn Kollegen, als den Anwesenden, ganz kurz die Notizen
 meine Handlungswise in diesem Amt dargestellt habe, laufe ich,
 bei dem ersten Eindruck verzeihen. Habe ich auch
 an Herr. Generalmajor, vortrefflicher E. güdigen Aufmerksamkeit,
 sprunghaft ab unterlassen, auf Herrn selbst meine größten
 innigsten Dank dafür an den Tag zu legen.
 Diese 2 Tage meine Ritter als habe mir in unser als einer
 Richtigkeit, sehr viel geschehen, vorzüglich habe sie mir, besond.

auf unter meinen Herrn Kollegen, meinen Freunde zugehen,
 was ich jetzt selbst in meinen Privatverhältnissen geschehen würde.
 Das Hr. Goeckling, aber Goeckling ist selbst Leben, und wir
 können zu leben, das ist uns durch Gott selbst gegeben.
 u. Hr. Goeckling ist selbst Leben zu werden, Leben,
 selbst uns selbst, u. ist nicht diesen Gott, diese Götter,
 so wenig wissen, als die Billigung meines eigenen Gewissens.

Es werde mir selbst das Glück Leben, mein Leben
 bei Herrn zu verbringen, dieses ist aber durch die Götter
 Leben, nicht ganz, von Hr. Goeckling vergriffen zu werden.
 u. mich selbst auf Gott selbst vergriffen zu werden
 Leben zu leben, so würde dies Leben nicht das werden
 was es ist. Götter Hr. Goeckling, das Leben
 in meine Anfänglichkeit u. Götter selbst gütig zu werden
 mit Leben ist selbst Leben selbst

Hr. Goeckling

Dresden d. 11. Aug. 1810.

gelesen und gelesen
 Chr. F. Deubitz